

EISHOCKEY

2. Liga, Gruppe 1

Vallemaggia – Chiasso	vershoben
Schaffhausen – Dürnten	3:2 (2:1, 1:1, 0:0)
Nivo – Rapperswil-Jona II	3:5 (1:1, 0:3, 2:1)
Luzern – Seewen	8:3 (3:0, 1:3, 4:0)
Ascona – Biasca	vershoben
Valle Verzasca – Küsnacht am Rigi	vershoben

1. Luzern	12	9	0	1	2	80:28	28
2. Chiasso	11	9	0	0	2	100:27	27
3. Seewen	12	9	0	0	3	73:39	27
4. Nivo	11	6	0	1	4	52:48	19
5. Dürnten	12	6	0	1	5	58:50	19
6. Schaffhausen	12	6	0	0	6	62:56	18
7. Rapperswil-Jona	12	5	1	0	6	49:59	17
8. Biasca	11	4	1	0	6	35:46	14
9. Küsnacht	11	3	2	0	6	39:47	13
10. Verzasca	10	4	0	0	6	44:47	12
11. Ascona	11	3	0	1	7	24:76	10
12. Vallemaggia	11	0	0	0	11	26:119	0

Elite-Junioren A

Ambri-Piotta – Genf-Servette	4:1 (4:1, 0:0, 0:0)
Chaux-de-Fonds – Fribourg	0:1 (0:0, 0:0, 0:0) n.V.
Lausanne – GCK Lions	1:4 (1:1, 0:2, 0:1)
Langnau – Langenthal	6:7 (0:2, 5:2, 1:3)
Bern – Lausanne	4:3 (2:1, 1:0, 0:2) n.V.
Kloten – Lugano	9:2 (5:2, 0:0, 4:0)
Davos – Ambri-Piotta	7:1 (0:0, 5:0, 2:1)
Genf-Servette – Zug	4:3 (1:1, 1:0, 2:2)
Rapperswil – La Chaux-de-F.	4:5 (1:0, 2:2, 1:2) n.V.
Fribourg – Langnau	3:6 (2:3, 1:3, 0:0)

Obere Tabellenhälfte:

1. Zug	5	4	0	0	1	169:66	48
2. Davos	5	4	1	0	0	149:65	45
3. Bern	5	1	1	1	2	99:88	31
4. Ambri-Piotta	6	3	0	0	3	123:127	30
5. Genf-Servette	5	1	2	0	2	108:114	28
6. Lausanne	5	0	0	2	3	120:109	26
7. GCK Lions	5	1	0	1	3	127:114	25

Untere Tabellenhälfte:

1. Chaux-de-Fonds	5	1	2	1	1	125:124	45
2. Fribourg	5	3	1	0	1	105:116	43
3. Langnau	5	3	1	0	1	125:150	41
4. Kloten	5	1	0	1	3	106:123	37
5. Lugano	5	1	0	0	4	86:123	26
6. Langenthal	5	3	0	1	1	98:171	26
7. Rapperswil-Jona	5	1	0	1	2	78:128	22

Novizen Elite

Kloten – Zürcher SC	3:1 (1:0, 0:1, 2:0)
Bern – Ambri-Piotta	2:0 (0:0, 1:0, 1:0)
Lugano – Fribourg	6:0 (3:0, 1:0, 2:0)
Davos – Biel	6:4 (2:0, 1:2, 3:2)
Genf-Servette – Oberthurgau	4:3 (2:0, 1:1, 0:2) n.V.
Zug – Rapperswil-Jona	9:2 (3:1, 2:0, 4:1)
Lugano – Davos	1:2 (0:0, 1:0, 0:1) n.V.

1. Zürcher SC	22	16	1	2	3	82:48	52
2. Bern	22	14	1	1	6	81:51	45
3. Lugano	22	14	0	2	6	87:61	44
4. Kloten	22	10	4	1	7	92:68	39
5. Oberthurgau	22	10	3	1	8	71:77	37
6. Biel	22	10	1	2	9	95:77	34
7. Rapperswil-Jona	22	9	0	3	10	60:72	30
8. Genf-Servette	22	7	3	2	10	70:74	29
9. Davos	22	6	3	3	10	70:75	27
10. Ambri-Piotta	22	6	3	1	12	66:76	25
11. Zug	22	6	2	3	11	95:95	25
12. Fribourg	22	2	1	1	18	40:135	9

Mini Top

Zürcher SC – Dübendorf	5:2 (1:0, 3:1, 1:1)
------------------------	---------------------

1. Zürcher SC	15	13	0	1	1	113:35	40
2. Rheintal	14	8	1	1	4	81:63	27
3. Davos	14	7	2	1	4	76:53	26
4. Kloten	14	8	0	0	6	73:46	24
5. Dübendorf	15	7	1	1	6	59:61	24
6. GCK Lions	14	5	0	1	8	48:64	16
7. Winterthur	14	2	1	0	11	28:87	8
8. Rapperswil-Jona	14	2	0	0	12	25:94	6

HANDBALL

3. Liga, Frauen

Gruppe 1:	
Bülach – Schwamendingen	14:19
Rorbas – Schlieren	22:18
Uznach – Volketswil/Dübendorf	21:18

1. Albis Foxes	9	9	0	0	249:138	18
2. Uznach	9	7	0	2	190:148	14
3. Diätikon-Urdorf	8	6	1	1	214:149	13
4. Rorbas	10	5	1	4	232:203	11
5. Volketswil	10	5	0	5	194:181	10
6. Züri West	8	4	0	4	106:130	8
7. Schwamendingen	10	3	0	7	174:241	6
8. Schlieren	9	1	0	8	121:196	2
9. Bülach	9	0	0	9	113:207	0

3. Liga, Männer

Gruppe 1:	
Kloten – Rorbas	25:26
Wetzikon – Züri West	27:29
Oberstrass ZH – Erlenbach	33:35
Rüti-Rapperswil-Jona II – Thalwil	31:21

1. Erlenbach	8	6	1	1	220:166	13
2. Rorbas	9	5	1	3	247:247	11
3. Kloten	6	5	0	1	175:137	10
4. Züri West	9	4	1	4	233:207	9
5. Oberstrass	7	4	0	3	224:200	8
6. Thalwil	9	4	0	5	223:229	8
7. Rüti-Rapperswil-Jona	8	3	1	4	181:220	7
8. Wetzikon	8	3	0	5	212:231	6
9. Züri Birch	8	0	0	8	154:232	0

4. Liga, Männer

Gruppe 1:	
Uznach II – Wallisellen-Opfikon	18:20
March-Höfe/Einsiedeln – Pfäffikon-Fehraltorf	19:38
Oberstrass – Rümlang-Oberglatt	18:16

Gruppe 2:	
Uznach Rookies – Säuliamt	29:24
Züri West – Schlieren	27:16
Rorbas – Zürcher Kantonalbank	23:13

Die Volleyballtalente sind in Rapperswil in besten Händen

Seit August 2007 profitieren 14 Nachwuchssportler aus der Region vom speziellen Förderungskonzept des Schweizer Volleyballverbandes. Cheftrainer Urs Winteler zieht eine positive Bilanz und hat zusätzliche Pläne geschmiedet.

Von Katja Stuppia

Volleyball. – Seit das Projekt Volley Talents in Rapperswil-Jona existiert, haben die involvierten Sportler und Betreuer in allen Bereichen Fortschritte erzielt. Eine Bilanz, die auch für die Zukunft einiges erhoffen lässt. Inzwischen trainieren 14 junge Sportler im Alter von 14 bis 18 Jahren im Förderungszentrum Rapperswil-Jona mit. Den Talenten wird dabei eine Möglichkeit geboten, Leistungssport auf höchstem Niveau zu betreiben, ohne die schulische oder berufliche Entwicklung zu gefährden. Alle Nachwuchssportler trainieren nebst der Förderung bei Volley Talents zusätzlich in ihren Vereinen und spielen dort auch in den jeweiligen Teams.

Ein optimales Umfeld

Cheftrainer Urs Winteler aus Jona arbeitet seit dem Start von Volley Talents mit den Nachwuchsvolleyballern zusammen und stellt durchwegs eine positive Entwicklung fest: «Es ist viel passiert in der vergangenen Zeit. Die Jungs sind nach wie vor topmotiviert und in sämtlichen Bereichen konnten wir uns steigern.» Das will aber nicht heissen, dass der Trainingsumfang in Rapperswil-Jona ebenfalls gesteigert worden ist, «im Gegenteil», stellt Winteler klar, «wir haben ihn optimiert und noch mehr auf die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst.»

Wurde in der Startphase des Förderprojektes noch in verschiedenen Hallen in der Region trainiert, ist mittlerweile auch dort eine Optimierung erfolgt. Mit den Trainingsmöglichkeiten in der Turnhalle Rain in Jona und in der Dreifachturnhalle der Kantonschule Ausserschwyz in Pfäffikon hat man optimale Bedingungen schaffen können.

Urs Winteler traut einigen der Talente durchaus den Sprung an die Spitze des nationalen Volleyballsports zu. «Dabei ist mir aber nicht grundsätzlich wichtig, dass möglichst viele den Weg als Profisportler einschlagen», erklärt er, «viel mehr soll mit den Re-



Mit Spass bei der Sache: Cheftrainer Urs Winteler bildet die Volley Talents in Rapperswil-Jona aus.

Bild Katja Stuppia

gionalzentren das Niveau an der Basis gehoben werden, so wird auch das Niveau in den Ligen automatisch höher.»

Vergleicht Winteler seine Nachwuchssportler mit denjenigen aus anderen Zentren des Landes, kann er zufrieden feststellen, dass sich ihre Leistungen im ähnlichen Rahmen bewegen. Kommt hinzu, dass das Altersniveau in anderen Trainingsstützpunkten eher etwas höher liegt.

Kontakte nach Einsiedeln

Und noch etwas verfolgen die Verantwortlichen des Volleyball Regionalzentrums Rapperswil-Jona. Seit einigen Monaten pflegen sie Kontakte mit der Internatsschule des Klosters Einsiedeln. In nächster Zeit will man Volleyballtalenten aus Regionen der Schweiz, die kein Regionalzentrum in der Nähe haben, die Chance bieten, im Internat in Einsiedeln zu leben und bei Volley Talents Rapperswil-Jona

trainieren zu können. «Noch vor Weihnachten ist ein Zusammenzug der Schweizer Jugendnationalmannschaft geplant», erklärt Urs Winteler, der gleichzeitig Coach des Jugendnationalteams ist. «Dann werden wir dieses Projekt vorstellen.»

Wichtig für das Gelingen der Zusammenarbeit mit dem Kloster Einsiedeln sei, dass mehrere Jugendliche dieses Angebot nützen würden, so entstehe auch eine gewisse Dynamik. «Wir prüfen aber nebst dem Internat auch noch die Möglichkeit von Gastfamilien», erläutert Winteler weiter, dass ein 15- oder 16-jähriger aber «Teilzeit» von zu Hause wegziehe, das sei in der Schweiz noch eher unüblich.

Das Gelernte demonstriert

Am Informationstag des Volleyballstützpunktes Rapperswil-Jona vom vergangenen Sonntag in der Sporthalle Grünfeld konnten sich Interessier-

te und Angehörige von den Fortschritten der jungen Talente gleich selber überzeugen. Nebst einem Workshop mit Beachvolleyballer David Wenger (siehe Ausgabe vom Montag) zeigten die jungen Akteure in einem mitreisenden Trainingsspiel ihr bereits beachtliches Können.

Im Anschluss daran referierte Physiotherapeut Hajo Zwanenburg aus Rapperswil-Jona über die Prophylaxe und den Umgang mit möglichen Verletzungen. Vor dem abschliessenden Apéro stellten zwei Volleyball-Junoren das Projekt «Cool & Clean», dem auch die Volley Talents aus Rapperswil-Jona angehören, vor. Teilnehmer an diesem national ausgeschriebenen Projekt verpflichten sich zu fünf Abmachungen. Darin enthalten sind faires Verhalten, keine Dopingaufnahme, Verzicht auf Tabak und Cannabis und verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol und das Erreichen der gesetzten Ziele.

Top-Klassierungen für Ziegler und Jenny

Snowboarder Mario Ziegler aus Gommiswald verblüffte am Samstag mit einem sechsten Rang beim Fis-Riesenslalom in Welschnhofen (It). Die Uznerin Ladina Jenny fuhr am gleichen Ort bei ihrem ersten Einsatz im Europacup auf Rang 16.

Snowboard. – Eine Woche zuvor war er bei den beiden Fis-Rennen in Innsbruck (Ö) überhaupt nicht auf Touren gekommen. Mario Zieglers Risiko blieb damals in seiner vermeintlichen Paradedisziplin, dem Slalom, unbezogen. Er schied im ersten Rennen aus und musste sich im zweiten nach einem Sturz mit Rang 39 zufrieden geben. Am vergangenen Samstag bewies der 19-jährige Gommiswaller zu was er fähig ist, wenn er von Zwischenfällen verschont bleibt. Beim Fis-Riesenslalom in Welschnhofen (It) fuhr er in beeindruckender Manier auf den sechsten Schlussrang. Besser als Ziegler schnitt kein anderer Schweizer

Snowboarder ab. Tags darauf, beim vom Freitag auf den Sonntag verschobenen Europacup-Auftakt, verpasste Ziegler im Riesenslalom eine ähnlich gute Klassierung. Er stürzte und blieb ohne Chancen auf eine Qualifikation für den Finallauf.

Ladina Jenny erneut konstant

Bei den Frauen bestach Ladina Jenny wie eine Woche zuvor in Innsbruck, wo sie bei ihrer Feuertaufe bei der Elite zweimal auf Rang 25 gefahren war, mit konstanten Auftritten. Sie erreichte in Welschnhofen beim Fis-Riesenslalom den 14. Schlussrang und feierte beim Europacup-Riesenslalom vom Sonntag an gleicher Stelle ein gelungenes Debüt in diesem Wettbewerb. Die erst 15-jährige Uznerin belegte nach der Qualifikation den 20. Rang. Im Finaldurchgang machte sie noch vier Plätze gut, was ihr schliesslich zum 16. Schlussrang verhalf.

Als beste Schweizerin bei den Rennen in Welschnhofen setzte sich die



In die Top Ten gefahren: Mario Ziegler überzeugt beim Fis-Rennen in Italien.

St. Galler Oberländerin Julie Zogg, eine Fahrerinnen aus dem vom Gommiswaller Hans Steiner trainierten Base-Team, in Szene. Zogg belegte beim Fis-Rennen den dritten Rang und beendete den Europacup-Riesenslalom auf Rang 6.

Baumgartner als beste Schweizerin

Ausgezeichnet in Szene zu setzen vermochte sich am Wochenende auch Nicole Baumgartner, ein weiteres Snowboard-Talent aus Uznach. Die 15-Jährige absolvierte in Haus im Ennstal (Ö) zwei Fis-Riesenslalom und vermochte sich in beiden Rennen für den zweiten Lauf zu qualifizieren. In der Endabrechnung resultierten für Baumgartner die Ränge 22 und 23. Dies brachte ihr weitere wichtige Fis-Punkte ein. Im ersten Rennen, das von der Österreicherin Ina Meschik gewonnen wurde, war die Uznerin sogar beste Schweizerin. Im zweiten Rennen musste sie sich von ihrer Base-Teamkollegin Janine Schwendener knapp schlagen lassen. (ff)